

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 837 und 838

Für den Inhalt verantwortlich : Wilhelm Adametz

18. Juli 1951

Blatt 1307

Literatur- und Kompositionswettbewerb 1951 der Stadt Wien

=====

18. Juli (Rath.Korr.) Die Stadt Wien schreibt wie im Vorjahr nach einem Beschluß der Wiener Landesregierung, der auf Antrag von Stadtrat Mandl gefaßt wurde, auch heuer wieder einen Literatur- und Kompositionswettbewerb aus. Teilnahmeberechtigt sind österreichische Staatsbürger, die in Wien ihren Wohnsitz haben oder in Wien wirken. Die Einsendungen müssen anonym unter einem Kennwort eingereicht werden. Ein mit dem gleichen Kennwort versehenes, verschlossenes Kuvert muß Namen, Anschrift und eine Erklärung des Bewerbers enthalten, daß er österreichischer Staatsbürger ist und sich den Wettbewerbsbedingungen unterwirft. Eine vom Amtsführenden Stadtrat für Kultur und Volksbildung bestimmte Jury wird die Werke beurteilen. Einsendeschluß ist der 31. Dezember 1951.

Gegenstand des diesjährigen Literaturwettbewerbes ist eine bisher unveröffentlichte Novelle, die mit einem gegenwartsnahen Erlebnis verbunden ist. Ein Wiener Stoff wird bevorzugt. Eine Altersgrenze für die Teilnahme an dem Wettbewerb ist heuer nicht gesetzt. Jeder Teilnehmer darf nur ein Werk einreichen. Die Veröffentlichung der preisgekrönten Werke wird nach Möglichkeit von der Stadt Wien unterstützt werden. Die Einsendungen sind an die Magistratsabteilung 7, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 3.Stock, Zimmer 101, zu richten. Der 1. Preis beträgt 5000 Schilling, der 2. Preis 3000 Schilling, der 3. Preis 2000 Schilling. Außerdem sind zwei Anerkennungspreise in Form von Diplomen vorgesehen.

Im Kompositionswettbewerb ist ein Chorwerk a cappella oder mit Instrumentalstimmen einzureichen, das zur Aufführung bei festlichen Anlässen geeignet ist. Die Aufführungsdauer soll nicht kürzer sein als 20 Minuten. Das Werk darf noch nicht öffentlich aufgeführt worden sein. Für die Komposition kann ein eigener oder fremder Text gewählt werden. Dabei sind Dichtungen, die die Themen

Österreich, Wien, Arbeit und Frieden behandeln, bevorzugt. Es können auch solche Werke eingereicht werden, die bei voller Wahrung des künstlerischen Niveaus leicht ausführbar sind, beziehungsweise die Mitwirkung von Laien, also Schulkindern und eventuell sogar die Mitwirkung des Publikums vorsehen. Auch hier gilt diesmal keine Altersgrenze für den Einsender. Die Einsendungen sind an das Amt für Kultur und Volksbildung, Wien 8., Friedrich Schmidt-Platz 5, 3. Stock, Zimmer 102, zu richten. Der 1. Preis des Kompositionswettbewerbes beträgt 3000 Schilling, der 2. Preis 2000 Schilling, der 3. Preis 1000 Schilling. Zwei weitere Preise bestehen in Anerkennungsdiplomen. Außerdem kann die Jury in Fällen, in denen die Komponisten eine Dichtung eines lebenden österreichischen Autors als Text gewählt haben, drei Prämien zu je 1000 Schilling für die Textdichter verleihen. Schließlich ist eine besondere Prämie für jenes Werk vorgesehen, bei dem Musik und Text am besten zu einer künstlerischen Einheit verschmolzen erscheinen.

Werden in Wien alle Jugendlichen eine Lehrstelle finden?

=====

Appell des Arbeitsamtes an alle Lehrbetriebe

18. Juli (Rath.Korr.) Wie die "Rathaus-Korrespondenz" vom Landesarbeitsamt Wien über die Lehrstellensituation erfährt, muß vor allem immer wieder darauf hingewiesen werden, daß die freien Lehrstellen nicht lange vor Schulschluß oder wenigstens unmittelbar vorher der Berufsberatung bekanntgegeben werden, sondern noch im Verlauf der Sommer- und Herbstmonate, oft bis in den Winter hinein einlangen. Dadurch ist die Unterbringung der lehrstellensuchenden Jugend nicht mit einem Schlag nach Schulschluß möglich, sondern erst nach und nach bis zum Ende des Jahres. Trotzdem ist es möglich, daß in einzelnen Berufen bereits zu Schulschluß mehr Lehrstellen als Bewerber vorhanden sind. Das ist darauf zurückzuführen, daß die Berufswünsche der Jugendlichen durchaus nicht immer mit den vorhandenen Lehrstellen konform gehen, oder daß nicht alle Jugendlichen, die für einen bestimmten Beruf Interesse haben, auch die nötige Eignung zu seiner Erlernung mitbringen.

Mit Rücksicht auf die Erfahrungen der letzten Jahre richtet das Landesarbeitsamt Wien auch heuer wieder den Appell an alle

18. Juli 1951

"Rathaus-Korrespondenz"

Blatt 1309

Lehrbetriebe, die freien Lehrstellen umgehend bekanntzugeben.

Die Berufsberatung hat bereits im April dieses Jahres den leitenden Funktionären der Wirtschaft die Zahl der benötigten Lehrstellen genannt.

An die Eltern aber wird das Ersuchen gerichtet, im Interesse ihrer Kinder nicht unüberlegt Lehrstellen selbst zu suchen, sondern sich an die Berufsberatung zu wenden. Einmal gibt es eine Anzahl von Berufen, in denen genügend Lehrstellen vorhanden sind, zum anderen herrscht nicht selten selbst in jenen Berufen, wo die Lehrstellen knapper sind, Mangel an geeigneten Bewerbern.

Urlaub in Wien

=====

Veranstaltet von der Volkshochschule Wien-West

18. Juli (Rath.Korr.) Freitag, den 20. Juli, kultureller Spaziergang durch das andere Grinzing, Kaasgraben, Kobenzl verbunden mit der Besichtigung der traditionellen Gedächtnisstätten und einer abschließenden Feier mit dem Blick auf Wien. Führer: Prof.Dr. Hugo Ellenberger. Zusammenkunft 18 Uhr bei der Endstation der Straßenbahnlinie 38.

Pferdemarkt vom 17. Juli

=====

18. Juli (Rath.Korr.) Aufgetrieben wurden 1 Gebrauchspferd und 61 Schlächterpferde, Summe 62. Bezahlt wurde: für 1 Kilogramm Lebendgewicht: Bankvieh Ia 5.50 S, IIa 4.70 S, Fohlen Ia 5.70 S. Der Marktverkehr für Schlächterpferde war ruhig.

Herkunft der Tiere: Niederösterreich 15, Oberösterreich 1, Burgenland 1, Steiermark 12, Kärnten 2; Ausland: Jugoslawien 31.